

Einführung

Historische Bauten, die meist unter Denkmalschutz stehen, bedürfen der Pflege. Zu dieser Denkmalpflege gehört auch die Gefahrenabwehr inkl. der Abwehr von Brandgefahren, die sich aus dem Zustand des Baudenkmals und seiner Nutzung ergeben und vor denen vor allem Menschen geschützt werden müssen.

Brandschutz in Baudenkmalern ist in der Praxis oft ein Streitpunkt. Der Grund dafür liegt meistens darin, dass der Denkmalschutz nicht alle aus der Sicht des Brandschutzes erforderlichen Brandschutzmaßnahmen akzeptieren kann. Gleichzeitig jedoch verlangen die Lage, der bautechnische Zustand sowie insbesondere die gewünschte Nutzung des Baudenkmals diese vorbeugenden Brandschutzmaßnahmen (Kabat, 2012a).

In Baudenkmalern ist der Brandschutz auch deshalb besonders wichtig, weil die in einem Brandfall durch Feuer, Ruß und Löschwasser zerstörten Kulturgüter für immer verloren sind. Sie können in ihrer Originalsubstanz nie mehr wiederhergestellt werden. Dabei ist es geradezu typisch für Baudenkmal, dass ihre Originalbaustoffe die Brandentstehung und vor allem die Brandausbreitung begünstigen und einen Rettungs- und Löscheinsatz sehr erschweren. An Baudenkmalern, die nicht mit Brandschutzeinrichtungen ausgestattet sind, hat selbst die moderne und schlagkräftige Feuerwehr oft geringe Chancen: Lösch-, Rettungs- und Bergungserfolge sind nämlich nur dann möglich, wenn der Brandherd schnell erreichbar ist und sich nicht weit ausdehnen kann.

In Deutschland erfolgt mit der Sanierung und Restaurierung von Baudenkmalern nicht selten eine vollständige oder teilweise Nutzungsänderung. In der heutigen Gesellschaft steigen gleichzeitig die Ansprüche an die Ausstattung eines Wohn- oder Arbeitsraumes, aber auch an das Brandschutzbewusstsein. Man ist nicht mehr bereit, unnötige Risiken einzugehen, und erwartet den gleichen Sicherheitsstandard sowohl in neuen wie auch in alten Gebäuden. Man denkt besorgt an die Brandsicherheit und erkundigt sich beim zuständigen oder einem bekannten Brandschutzfachmann, nachdem man eine große Veranstaltung in einem Schloss besucht hat, das augenscheinlich keine gesicherten Rettungswege hatte, oder wenn Kinder ein denkmalgeschütztes Schulgebäude besuchen, das nur eine Holztreppe besitzt.

Allgemein gültige Vorschriften für den Brandschutz in Baudenkmalern kann es allerdings nicht geben. Jedes von diesen schützenswerten Bauwerken sollte nämlich so erhalten bleiben, wie es uns überliefert wurde. Einige Grundsatzprinzipien des Brandschutzes müssen jedoch auch Baudenkmal erfüllen, um überhaupt genutzt und im Brandfall gerettet werden zu können. So ist es heute durch bau- und anlagentechnische Maßnahmen möglich,

Baudenkmäler vor Bränden zu schützen, ohne sie durch Schutzmaßnahmen unnötig zu zerstören.

In diesem Buch werden die Grundsätze des Brandschutzes in historischen Bauten erläutert, neueste Entwicklungen und Erkenntnisse bei den geeigneten Brandschutzmaßnahmen dargestellt und aktuelle Beispiele verschiedener brandschutztechnisch ertüchtigter Baudenkmäler beschrieben und mit Bildern und Plänen veranschaulicht. Die einzelnen Kapitel des Buches sind so angelegt und aufeinander abgestimmt, dass konkrete Einzelthemen nur in einem Kapitel ausführlich beschrieben werden. Dazu gehören z. B. historische Holztreppe als Rettungswege, die Sicherstellung des zweiten Rettungsweges oder die Auswirkung der Hilfsfrist auf die Brandschutzertüchtigung, die fast bei jedem Typ historischer Bauten relevant sind.

Das Buch ist für Architekten, Bauplaner, Denkmaleigentümer, Brandschutzplaner, Feuerwehren sowie Denkmal-, Bau- und Brandschutzbehörden bei der Planung und Beurteilung von historischen Bauten nützlich. Es entstand aus zahlreichen bundesweit gehaltenen Vorträgen zum Brandschutz in Baudenkmälern, insbesondere bei der Ingenieurakademie West e. V. Düsseldorf (Kabat, 2013) (Kabat, 2011), sowie der Tätigkeit als Brandschutzingenieur und Brandschutzplaner in historischen Bauten und ist zudem die Fortschreibung und Aktualisierung früherer Veröffentlichungen (Kabat, 1996). Der leitende Gedanke ist dabei: Schutzzielorientierter Brandschutz ist Denkmalschutz!

Sylwester Kabat

Herzebrock-Clarholz, 2017